W E S T K R E U Z

Protokoll

Spaziergang und moderierte Diskussion / Gruppe 1

FUGMANN JANOTTA PARTNER
Landschaftsarchitekten und Landschaftsplaner bdla

Projekt:	Nutzungs- und Erschließungskonzept für das Westkreuz
Datum / Zeit:	30.05.2017 / 17:00-19:30
Ort:	Spaziergang: Planungsgebiet, Treffpunkt Rönnestraße 28, 14057 Berlin
	Moderierte Diskussion: Lietzensee-Kirchengemeinde, Herbartstraße 4, 14057 Berlin

TOP	Inhalt	Zuständigkeit
1.	**Spaziergang**	**BA/UmNat & FJP**

Begrüßung
Herr Graf zu Lynar / Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf (BA/UmNat) und Herr Fugmann / FUGMANN JANOTTA PARTNER (FJP) begrüßen die Teilnehmenden zum Spaziergang. Es werden zwei Untergruppen gebildet, die die gleiche Route jeweils in andere Richtung ablaufen:

- Gruppe A: Anfang am Eingang Bahn-Landwirtschaft, Begleitung: Herr Fugmann und Frau Strüber (FJP)
- Gruppe B: Anfang an der Vereinsheimbrücke, Begleitung: Herr Graf zu Lynar, Herr Janotta und Frau Vilhunen (FJP)

Aufgrund des Betretungsverbotes durch die DB Netz AG wurde nur die nördliche Teilfläche (Abschnitt Rönnestraße - Vereinsheim der Bahn-Landwirtschaft) besichtigt. Die geplanten Wegeführungen / Zuwegungen sowie die örtlichen Gegebenheiten des Gesamtareals werden entlang der Spazierroute erläutert. Die Teilbereiche, die nicht zugänglich sind, werden anhand von Fotos näher beschrieben.

Hinweise und Kommentare während des Spaziergangs

- Zuwegung zum S-Bhf Westkreuz / Kosten-Nutzen-Verhältnis: Wie viele Leute würden den neuen Weg zum S-Bhf Westkreuz nutzen? Frau Matschek / Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf (BA/SGA) antwortet, dass eine Prognose durchgeführt wurde und konkrete Zahlen im nächsten Workshop-Termin am 04. Juli vorgelegt werden können.
- Zuwegung zum S-Bhf Westkreuz: Einige Gartenparzellen werden durch den Wegeneubau zu klein. Welche Varianten für die Zuwegung wurden untersucht? Gäbe es eine bessere Wegeführung oder könnte der Weg tiefer in die Böschung gelegt werden? Frau Matschek erläutert, dass mehrere Varianten untersucht wurden und die beim Spaziergang beschriebene Wegeführung die klarste Wegeführung sowie die mit dem günstigsten Kosten-Nutzen-Verhältnis darstellt. Die Machbarkeitsstudie stellt nur eine Korridorfindung dar, die genaue Trasse wird in den kommenden Monaten geplant, so dass der Umfang der Eingriffe in die Gärten erst dann erkennbar wird.
- Bebauung der Brachfläche: Auf Anfrage erläutert Herr Graf zu Lynar, dass der Eigentümer sein Grundstück prinzipiell an jeden verkaufen kann und betont, dass der Bezirk allerdings an dieser Stelle kein Planungsrecht für Wohnbebauung ermöglichen wird – das Ziel des Bezirkes ist hier eine Grünfläche zu sichern.

2.	**Begrüßung zur Diskussion**	**BA/UmNat & Moderation**
	Herr Graf zu Lynar, Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf, eröffnet die Diskussion und begrüßt alle Anwesenden. Das Ziel der Planung wird nochmals klargestellt. Ziel ist die dauerhafte Sicherung von Grünflächen und die friedliche Co-Existenz verschiedener Interessen und Nutzungen heute und zukünftig.	BA/UmNat
	Die Moderation des Abends übernehmen die externen Moderatorinnen Juliane Westphal von der MeGem (Mediationsgemeinschaft) und Bettina Dickson, Mediatorin und Landschaftsplanerin bei FJP, die an dieser Planung inhaltlich nicht beteiligt ist. Das Programm der Diskussionsrunde wird von Frau Westphal vorgestellt:	Moderation

TOP	Inhalt	Zuständigkeit

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Vorstellung der Programmpunkte
- TOP 3: Blitzlicht
- TOP 4: Auswertung der Ergebnisse der Kärtchenabfrage des 1. Workshops
- TOP 5: Diskussion
- TOP 6: Ausblick und Abschluss

3.	Blitzlicht	Moderation

Die Moderatorin Frau Dickson erläutert die Blitzlichtrunde: Jede/r Teilnehmende soll einen möglichst kurzen Impuls / Eindruck des Spazierganges äußern, der zunächst unkommentiert bleibt. Die Themen des Blitzlichtes sind:

Durchwegung

- Die Geländeöffnung wird positiv kommentiert.
- Die kurzfristige Zuwegung zum S-Bhf. Westkreuz ist zu vage geplant – ein Baubeginn 2018 ist überstürzt.
- Der geplante Weg (kurzfristige Zuwegung) ist zu breit.
- Negative Reaktionen auf den geplanten Weg zum S-Bhf. Westkreuz, da Gärten wegfallen.
- Veranschaulichte Planung wäre wünschenswert – welche Parzellen sind genau betroffen bzw. welche Gärten fallen weg?
- Eine Bedarfsstudie für die Zuwegung fehlt. Wieviele Menschen werden / wollen die Zuwegung zum S-Bahnhof nutzen? Es wird angezweifelt, dass es viele sein werden.
- Sind die Wege zu den S-Bahnhöfen Messe Nord / ICC bzw. Halensee nicht genauso weit / ausreichend?
- Konkretes Infomaterial wird gewünscht, das technische Aspekte nachlesbar und somit besser verständlich macht, verteilen der Machbarkeitsstudie über Mail-Verteiler
- Der geplante Weg ist keine Abkürzung zur S-Bahn, da der Weg nach Messe Nord / ICC kürzer ist.
- Ein Bewohner der Katharinenstraße ist für die Westkreuz-Anbindung.
- Der Anschluss an den S-Bahnhof Westkreuz muss barrierefrei sein (Fahrstuhl).
- Die fehlende Barrierefreiheit auch nach Vollendeung des Zuweges wird sehr kritisch gesehen.

Park

- Keine weiteren staubigen Spielplätze (in einer Parkanlage) – die vorhandenen Gärten sind besser für Kinder.
- Angst vor Vermüllung und Diebstahl
- Erst andere Parks pflegen, bevor ein neuer gebaut wird.
- Eine öffentliche Parkanlage insbesondere mit Nutzungsangeboten für Jugendliche wird positiv bewertet – die (verständlichen) Partikularinteressen der Gartenbesitzer werden als nicht ausschlaggebend dargestellt!

Gärten

- Sorge, dass für den öffentlichen Park die eigenen Gärten weichen müssen
- Den Platz für die Kinder behalten.
- Seit Jahrzenten gärtnern Familien – keine Tradition zerstören!

Naturschutz

- Bienen auf dem Gelände
- Das schöne Stück Landschaft ist erhaltenswert
- Besonderheit der „Bahn“-Landschaft
- Schutz der Gärten bedeutet Naturschutz
- Gärten haben den gleichen Natur- und Kaltlufteffekt wie ein Park

Sonstiges

- Ein Teilnehmender stellt fest, dass es viele Fragen und Befürchtungen bei den Interessenten gibt.
- Diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung ist gut.
- Jahreszahlen sind undurchsichtig – wann soll was gebaut werden?

TOP	Inhalt	Zuständigkeit
4.	**Auswertung der Ergebnisse der Kärtchenabfrage**	**FJP**

Herr Fugmann (FJP) präsentiert die Ergebnisse der Kärtchenabfrage des ersten Workshops am 09.05.2017 (siehe Präsentation, S. 3-7).

5.	**Moderierte Diskussion**	**Moderation**

Planung allgemein

- Die Verantwortung für die Kosten der Abrisse und Entschädigungen wird erfragt. Diese liegt beim Senat und dem Bezirk.
- Konkretere Aussagen zur Beplanung von Flächen werden gewünscht. Frau Westphal und Frau Dickson erklären, dass das Potenzial und das Ineinandergreifen von Flächen, Wegen, Natur und Park im nächsten Workshop-Termin (World Café), erarbeitet werden soll.

Bahn-Landwirtschaft

- Ein Teilnehmer erläutert die dreimonatige Kündigungsfrist ohne Ansprüche auf Entschädigung zwischen BLW und Pächter der Einzelparzellen. Dies sei juristisch plausibel, aber sozial ungerecht.

Wege / Erschließung / Durchwegung

- Die Unumstößlichkeit der Wegeplanung zum S-Bhf. Westkreuz wird hinterfragt. Herr Graf zu Lynar bestätigt, dass ein Weg definitiv gebaut wird, der Beschluss des Bezirks steht fest.
- Verschiedene Wegvarianten waren am 09.05.2017 präsentiert worden, die Vorzugsvariante davon wurde heute auf dem Spaziergang erläutert.
- Die Frage nach einer Bedarfsstudie zum Wegebau wird gestellt.
- Die Breite des Weges von 4m (Trasse 5m) ist in den Richtlinien (HBVA = „Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen“ / ERA = „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“) festgelegt.
- Die Art der Wegedecke wird erfragt. Hinterfragt wird, ob der öffentliche Weg für Polizei und Rettungswagen befahrbar sein muss. Darauf wird keine Antwort gegeben.
- Es wird kritisiert, dass beim Wegebau auf Barrierefreiheit geachtet werden muss, aber der Anschluss an die Bahnsteige nicht barrierefrei wird:
    - Der Treppenzugang via Brücke (Verantwortung liegt bei der Bahn) wird gebaut, die Voraussetzung dafür ist jedoch die Realisierung eines öffentlichen Weges.
    - Für Fahrstühle ist ebenfalls die Bahn verantwortlich, wegen Kosten und schrittweisen Installationen an anderen Bahnhöfen werden diese jedoch nicht sofort hergestellt werden können.
    - Ein Teilnehmer meldet, dass Initiativen des Landes Berlins das Anbringen von Fahrstühlen auf Kosten des Landes bewirken könnten.
- Es wird nach Fahrradstellflächen am Bahnhof gefragt. Diese wird es geben; die Verortung ist aber noch nicht endgültig festgelegt.
- Die Planung zum neuen Eingang Ost des S-Westkreuzes wird insgesamt als unausgereift kommentiert.
- Die konkreten Fragen zur kurzfristigen Zuwegung zum S-Bhf. Westkreuz und zu geplanten Baumaßnahmen der Deutschen Bahn (neue Brücke) wurden von Frau Matschek (Straßen- und Grünflächenamt Charlottenburg-Wilmersdorf) und Herrn Rothenberg (HVB Ingenieurgesellschaft mbH) beantwortet.

Fazit

Die Barrierefreiheit des Weges wurde am ausführlichsten diskutiert. Die Teilnehmenden sind empört über die Behauptung, der Weg zum Westkreuz sei barrierefrei, wenn der Anschluss an die Bahnsteige mittels Aufzügen jahrelang fehlen wird. Laut den Planern muss der Weg selbst zuerst barrierefrei sein, ehe die Bahn (oder das Land Berlin als Besteller) den barrierefreien Zugang einrichten.

Die Notwendigkeit der Durchwegung im Allgemeinen wird hinterfragt. Darüber hinaus werden die Breite, die Wegedecke / das Material, die Länge der Strecke und die Einschränkung der Gärten kritisiert.

6.	**Abschluss**	**Moderation**

Die Moderatorin Frau Dickson erläutert die kommende Veranstaltung am 04.07.2017, die als „World Café“ ausgelegt ist: d.h.die Teilnehmenden werden an Thementischen die bisherigen Hauptthemen

- 1) Wege / Erschließung,
- 2) Erholung / Freizeit / Gartennutzung,
- 3) Natur / Ökologie und
- 4) Sicherheit / Sauberkeit / Pflege diskutieren.

Aus dem Plenum werden auf Anfrage keine weiteren Themen ergänzt.

Der nächste Termin: 2. Workshop als World Café am 04.07.2017 um 19-21 Uhr.
Nachtrag 21.06.2017: Beginn voraussichtlich bereits um 18:00 Uhr!

Darüber hinaus findet noch ein vierter Termin (Abschlussveranstaltung) voraussichtlich im September 2017 statt, wo der fortgeschriebene Planungsstand vorgestellt wird. Weitere Informationen werden über den E-Mail-Verteiler und auf der Internetseite des Bezirkes bekannt gegeben:
http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/freiraumplanung/artikel.563334.php

Frau Westphal und Frau Dickson bedanken sich bei den Teilnehmenden für die Diskussion und laden alle zu den nächsten Terminen ein.

W E S T K R E U Z

Protokoll

Spaziergang und moderierte Diskussion / Gruppe 2

Projekt:	Nutzungs- und Erschließungskonzept für das Westkreuz
Datum / Zeit:	30.05.2017 / 18:30-21:00
Ort:	Spaziergang: Planungsgebiet, Treffpunkt Rönnestraße 28, 14057 Berlin
	Moderierte Diskussion: Lietzensee-Kirchengemeinde, Herbartstraße 4, 14057 Berlin

TOP	Inhalt	Zuständigkeit
1.	**Spaziergang**	**FJP**

Begrüßung
Herr Janotta / FUGMANN JANOTTA PARTNER (FJP) begrüßt die Teilnehmenden zum Spaziergang. Analog zu der früheren Gruppe 1 wird der Weg von der Vereinsheimbrücke bis zum Eingang Rönnestraße abgelaufen, Begleitung: Herr Janotta, Frau Vilhunen und Frau Strüber (FJP).

Aufgrund des Betretungsverbotes durch die DB Netz AG wurde nur die nördliche Teilfläche (Abschnitt Rönnestraße - Vereinsheim der Bahn-Landwirtschaft) besichtigt. Die geplanten Wegeführungen / Zuwegungen sowie die örtlichen Gegebenheiten des Gesamtareals werden entlang der Spazierroute erläutert. Die Teilbereiche, die nicht zugänglich sind, werden anhand von Fotos näher beschrieben.

Hinweise und Kommentare während des Spaziergangs

- Zuwegung zum S-Bhf. Westkreuz / Kosten-Nutzen-Verhältnis: Gibt es einen tatsächlichen Bedarf für die Wegeverbindung? Wie viel Strecke spart man durch die neue Zuwegung (vgl. mit der Strecke zum S-Bhf. Charlottenburg)?
- Zuwegung zum S-Bhf Westkreuz: Warum stellen die zuständigen Planer und der Bezirk nicht die Planung (Machbarkeitsstudie) vor? Es wird festgestellt, dass es bisher keine Abstimmung mit den betroffenen Nutzern bezüglich der neuen Zuwegung gab.
- Bebauung der Brachfläche: Es wird Kritik an der möglichen baulichen Entwicklung der Brachfläche zwischen den S- und Fernbahngleisen geäußert. Herr Janotta erläutert, dass der Eigentümer sein Grundstück prinzipiell an jeden verkaufen kann und betont, dass der Bezirk allerdings kein Planungsrecht für Wohnbebauung ermöglichen wird – das Ziel des Bezirks ist hier, eine Grünfläche zu sichern. Ein Teilnehmer ergänzt, dass die Brachfläche nach dem II Weltkrieg als Brückenlager der Alliierten diente.
- Anbindung übergeordnet: Es sollte eine Anbindung nach Norden an die Kantstraße erfolgen.
- Brachfläche westlich der Ringbahn: Was ist mit dieser Fläche (zwischen S-Bhf. Westkreuz und Friedhof Grunewald)? Sollte / Könnte diese in die Planung einge-

TOP	Inhalt	Zuständigkeit

Das Programm der Diskussionsrunde wird von Frau Westphal vorgestellt:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Vorstellung der Programmpunkte
- TOP 3: Blitzlicht
- TOP 4: Auswertung der Ergebnisse der Kärtchenabfrage des 1. Workshops
- TOP 5 Diskussion
- TOP 6: Ausblick und Abschluss

3.	Blitzlicht	Moderation

Die Moderatorin Frau Dickson erläutert die Blitzlichtrunde: Jede/r Teilnehmende soll einen möglichst kurzen Impuls/Eindruck des Spazierganges äußern, der zunächst unkommentiert bleibt. Die Themen des Blitzlichtes sind:

<u>Planung allgemein</u>

- Die Möglichkeit der Beteiligung für Bürger wird positiv zur Kenntnis genommen.
- Wohnungsbau wird befürchtet, besonders Luxuswohnungen und Gentrifizierung. Es wird hinterfragt, ob das Bezirksamt mit dem Wegekonzept eine Erschließung des Neubaugebietes fördert.
- Die Grüne Fraktion (BVV) spricht sich für den Erhalt des Grünraums und eine Erholungsnutzung und gegen eine Bebauung aus.
- Die Hintergründe des Konzeptes werden erfragt.
- Die Kosten und der Aufwand für die kurzfristige Zuwegung zum S-Bhf. Westkreuz werden kritisiert.
- Die Gärtner fühlen sich überrannt. Die übergeordnete Betrachtung (u.a. hinsichtlich der Durchwegungen und der Versorgung mit Grünflächen) im gesamtstädtischen Kontext ist zwar gut, aber die Sorge um das Gebiet bleibt.
- Mehr Fakten und Zahlen werden gefordert (Bedarfsermittlung, Wegeersparnis).

<u>Wege / Erschließung / Durchwegung</u>

- Die Notwendigkeit der neuen Zuwegung zum S-Bhf. Westkreuz wird hinterfragt.
- Es wird gefragt, von wem die Wege genutzt werden und ob die Massen beherrschbar bleiben (Hinweis auf Events im Olympiastadion).
- Der geplante Weg ist sehr weit, es wird nichts gewonnen.
- Der geplante Weg ist keine Abkürzung zur S-Bahn, es wird mehr zerstört als erreicht.
- Der geplante Weg ist kürzer als die bisherigen Verknüpfungen.
- Der Weg zum S-Bhf. Westkreuz ist für Gehbehinderte zu weit.
- Es werden Zahlen zu der Länge und der Ausbaubreite der Wegegefordert. Man möchte sich die Baumaßnahme genauer vorstellen können.
- Die fehlende Barrierefreiheit wird kritisiert.
- Die Frage nach der Notwendigkeit der Wegebreite der geplanten Zuwegung wird gestellt.
- Es wird nachgefragt, ob sich der Aufwand für die Zuwegung rentiert.
- Die S-Bahn ist über andere Bahnhöfe ausreichend gut erreichbar.
- Eine Entwicklung als Grünfläche wird begrüßt, aber der Weg wird mit Skepsis betrachtet.
- Die überörtliche Anbindung und Wegeverbindung zwischen den Ortsteilen wird mehrfach als nötig empfunden.
- Verknüpfung Lietzensee – Halensee wichtig (Ost-West-Verbindung)
- Die neuen Wege wären gut für die Gärtner, sowohl zur eigenen Nutzung als auch für die Sicherung der Grünfläche.

<u>Park</u>

- Die Nutzung des Parks wird angezweifelt, da es genügend Parks im Umkreis gibt. Wer würde den neuen Park nutzen?
- Es werden mehr Qualitäten zerstört als neue geschaffen, u.a. wird auf eine zunehmende Vermüllung hingewiesen.
- Der Kostenträger für die Parkpflege wird hinterfragt.
- Durch den Bevölkerungszuwachs werden auch mehr Grünflächen benötigt.
- Es wäre ein Erfolg für den Bezirk, das Areal dauerhaft als Grünfläche zu erhalten.
- Es wird von der wunderbaren „Wildnis“ gesprochen, die bei einer Parkplanung verloren gehen könnte oder auch eine Chance bekäme.

TOP	Inhalt	Zuständigkeit

Gärten
- Die Gärten sind eine „Oase“. Den Verlust des naturnahen Erlebnisses und der Spiel- und Lernflächen für Kinder durch den Wegebau zu riskieren wird als unverantwortlich empfunden.
- Ersatzflächen für verlorene Gärten sind innerhalb des Areals sicherlich auffindbar.
- Ein „grünes“ Baurecht wäre gut für den Erhalt der Gärten.

Andere
- Der Hinweis auf die Webseite „www.westkreuzpark.de“ als Vernetzungs- und Austauschplattform wird gegeben.

4.	**Auswertung der Ergebnisse der Kärtchenabfrage**	FJP

Herr Fugmann (FJP) präsentiert die Ergebnisse der Kärtchenabfrage des ersten Workshops am 09.05.2017 (siehe Präsentation, S. 3-7).

Einige Rückfragen werden gestellt in Hinblick auf den Einfluss der Kärtchenabfrage auf die weitere Planung. Herr Fugmann erklärt, dass sich in der Kärtchenabfrage die Hauptthemen der Diskussion herauskristallisiert haben und die Planer sich einen Überblick über Positionen (und Interessen) machen konnten.

Es wird angezweifelt, dass das Ergebnis der Umfrage repräsentativ ist und dass Interessen nicht ausreichend aufgenommen wurden, da der Interessenkreis höchstwahrscheinlich weiter geht, als derjenigen Menschen, die am ersten Termin anwesend waren.

Auf Nachfrage wird klargestellt, dass die in der Präsentation dargestellten Ergebnisse der Kärtchenabfrage nach Schwächen / Hindernissen und Wünsche / Erwartungen / Visionen getrennt aufbereitet wurden.

5.	**Moderierte Diskussion**	Plenum

Beteiligungsverfahren
- Eine differenzierte Beteiligung wird gefordert, um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten.
- Eine frühzeitigere, präzisere Informiermation der Bürger/innen wird gefordert.
    - Kritik an die Website des Bezirksamts wird geäußert. Die Informationensind schwer zu finden und versteckt.
    - Herr Graf zu Lynar erläutert die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung via Amtsblatt, Presse und Internet.
    - Weitere und gezieltere Informationen werden gefordert, z.B. Flyer per Post, Plakate etc.
    - Ein Bürger ruft zu Vertrauen zueinander auf. Informationen sind erhältlich, das Verfahren ist öffentlich, ob die Information zu jedem einzelnen gelangt ist ein Stück weit zufällig, da jeder andere Medien verwendet.
- Die Transparenz und Zugänglichkeit des FNP-Verfahrens wird kritisiert.
- Es wird gefragt, inwieweit die Ergebnisse aus den Workshops bzw. aus der Bürgerbeteiligung in den Planungsprozess und später in den FNP / B-Plan einfließen werden. Die Befürchtung, die Bürgerbeteiligung sei nur eine Formalität, wird geäußert.
    - Herr Graf zu Lynar erläutert, man befinde sich in einer Vorphase der Planung und die Ergebnisse der Workshopreihe dienen als Grundlage für weitere Planungen. Das Ergebnis der Workshopreihe stehe noch aus, bei weiteren Veranstaltungen könnte das Interessenbild ein anderes sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass trotz starken Interesses an dem Erhalt der Gärten diese komplett „überplant“ würden, sei jedoch gering, da dies nicht dem Ziel der Bürgerbeteiligung entspräche. Dennoch müssten alle Interessen betrachtet und ein entsprechendes Konzept entwickelt werden.
    - Die Teilnehmenden betonen ihren Wunsch, ernst genommen zu werden, Informationen zu erhalten und eine weitreichendere Verbreitung von Info-Materialien an die Öffentlichkeit.
    - Ein Bürger spricht darauf an, dass es an Vertrauen von Seiten der Bürger her fehlt und diese sich entwickeln müssen, wenn die Veranstaltung Erfolg haben soll.

TOP	Inhalt	Zuständigkeit

- Ein Teilnehmer merkt an, dass die B-Planerstellung und dessen Abwägung ein politischer Prozess sei und den regierenden Parteien, der BVV und dem Bezirksamt unterliegt.
- Ein Teilnehmer begrüßt die frühzeitige Möglichkeit, sich kreativ einzubringen, befrüchtet aber, dass man sich in Formalitäten und Kritik an dem Verfahren verirrt. Die Veranstaltungen sollten als Chance genutzt werden.
-

TOP	Inhalt	Zuständigkeit
	das Ziel der Bürgerbeteiligung auch deren Berücksichtigung im nachfolgenden Planungsverfahren ist, äußern die Teilnehmenden ihre Wünsche und bringen sich in die Diskussion ein. Die Sorge um die Bestandssicherheit der Gärten überwiegt. Als Gründe für den Erhalt werden soziale, ökologische und pädagogische Aspekte genannt und die jahrzehntelange, traditionelle Bewirtschaftung durch Gärtnerfamilien. Verbunden mit einer Entwicklung als Park werden Aspekte wie Gentrifizierung, mangelnde Pflege und ein Anstieg von Vandalismus, Verschmutzung und somit Kosten befürchtet. Planungsverantwortliche, weitere Interessengruppen und Vertreter u.a. der Deutschen Bahn und Bahn-Landwirtschaft sollen in den folgenden Workshops einbezogen werden.	
6.	**Abschluss**	**BD/JW**
	Die Moderatorin Frau Dickson erläutert die kommende Veranstaltung am 04.07.2017, die als „World Café“ ausgelegt ist: d.h. die Teilnehmenden werden an Thementischen die bisherigen Hauptthemen • 1) Wege / Erschließung, • 2) Erholung / Freizeit / Gartennutzung, • 3) Natur / Ökologie und • 4) Sicherheit / Sauberkeit / Pflege diskutieren. Das Plenum wird gebeten, wichtige fehlende Themen zu ergänzen. Es werden genannt: Wildnis, pädagogische Wertevermittlung und soziale Aspekte / Ort der Begegnung. Diese Aspekte fallen unter 3) Natur / Ökologie bzw. 2) Erholung / Freizeit / Gartennutzung und werden deshalb nicht als gesonderte Themenblöcke eingerichtet. Auf Nachfrage erachtet das Plenum es für nicht erforderlich, das Thema Bebauung als einen Thementisch aufzunehmen. Die Teilnehmenden wünschen sich umfangreiche Fakten, Planungsunterlagen und Arbeitsmaterialen, sowohl im Voraus, als auch auf der Veranstaltung, um im World Café informiert arbeiten zu können. Insbesondere der exakte geplante Wegeverlauf mit Maßen und Verortung der betroffenen Parzellen, Bedarfsstudien, Abstände zu den diversen Bahnhöfen, Kosten usw. sollten aufbereitet werden. **Der nächste Termin: 2. Workshop als World Café am 04.07.2017 um 19-21 Uhr.** Nachtrag 21.06.2017: Beginn voraussichtlich bereits um 18:00 Uhr! Darüber hinaus findet noch ein vierter Termin (Abschlussveranstaltung) voraussichtlich im September 2017 statt, wo der fortgeschriebene Planungsstand vorgestellt wird. Weitere Informationen werden über den E-Mail-Verteiler und auf der Internetseite des Bezirks bekannt gegeben: http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/freiraumplanung/artikel.563334.php Zum Schluss kommt aus dem Plenum der Hinweis auf das BiwAK-Seminar „Görlitzer Park“ am 23.06.2017 um 16:30 in der Ölberg-Kirchengemeinde, Lausitzer Str. 30, 10999 Berlin. Frau Westphal und Frau Dickson bedanken sich bei den Teilnehmenden für die Diskussion und laden alle zu den nächsten Terminen ein.	

Anhang: Präsentation vom 30.05.2017 / FUGMANN JANOTTA PARTNER

aufgestellt, 09.06.2017
L. Cory, S.Vilhunen, H. Fugmann, M. Janotta, B. Dickson / FUGMANN JANOTTA PARTNER

ergänzt, 12.06.2017
J. Westphal / MeGem (Mediationsgemeinschaft)

ergänzt, 21.06.2017
Herr Graf zu Lynar / Umwelt- und Naturschutzamt Charlottenburg-Wilmersdorf